

Firmenanalyse

Es lohnt immer

Übernahme, Optimierung, Nachfolgeregelung: FOCUS-MONEY erklärt, warum in diesen Fällen der Ausgangspunkt eine Unternehmensbewertung sein sollte



Der Mittelstand: Motor und Rückgrat der deutschen Wirtschaft. In der Welt wird Deutschland um die Innovationskraft und Effizienz dieser Firmen beneidet. Doch dunkle Wolken ziehen auf: Innerhalb der nächsten zwei Jahre suchen rund 620 000 mittelständische Unternehmen mit mehr als vier Millionen Mitarbeitern einen neuen Eigentümer. Problem: Die Unternehmensnachfolge stockt. Gründe dafür sind laut Institut für Mittelstandsforschung Bonn, dass Nachfolger kein passendes Unternehmen finden oder Finanzierungsprobleme haben (siehe Grafik). Um im Vorfeld Unwägbarkeiten bei der Staffelstab-Übergabe auszuräumen, bietet sich eine gründliche Unternehmensbewertung an – und nicht nur in diesen Fällen.

Wo schlummern Potenziale? Gemeinsam mit Alpine Value Management erklärt FOCUS-MONEY die Vorzüge von Unternehmensbewertungen. In der dritten und letzten Folge dreht es sich um die verschiedenen Anlässe, bei denen eine Firmenanalyse angezeigt ist. Und diese sind zahlreich. „Es geht nicht ausschließlich darum, unter dem Strich einen konkreten Betrag zu erhalten. Eine sorgfältige Bewertung fördert auch zu Tage, wo im Unternehmen beispielsweise versteckte Potenziale schlummern“, sagt Harald Pöttinger, Partner bei Alpine Value Management (haraldpoettinger.com/unternehmensbewertung). Der Unternehmensberater entwickelte mit seinem Team ein Online-Tool, den sogenannten Unternehmenswertrechner, mit dem sich Interessierte einen ersten Eindruck vom Wert eines Unternehmens verschaffen können. „Probleme bei einer Nachfolgeregelung, die zunächst unlösbar erscheinen, sind es nach eingehender Analyse oft nicht mehr“, sagt Pöttinger. Mit Hilfe des Unternehmenswertrechners bekommen Konzernlenker neben konkreten Werten aufgezeigt, wo es eventuell Optimierungsbedarf gibt. Neben quantitativen werden auch qualitative Faktoren in der Analyse abgefragt. Firmenchefs können sich ein Bild machen, wo der Hebel anzusetzen ist und

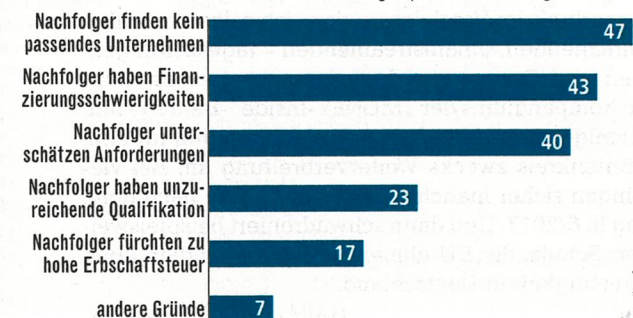
wie sich die Bewertung verändert, je nachdem, welche Regler verschoben werden. Auf welche Stellschrauben es dabei besonders ankommt, zeigt in Kombination mit dem Unternehmenswertrechner ein detailliertes Modell der AVM-Unternehmensberatung (mehr Infos dazu unter alpinevaluemanagement.at).

Viele Möglichkeiten. Doch nicht nur bei Nachfolgeregelungen oder Optimierungsbedarf lohnt eine Analyse. Ebenso lässt sich herausfinden, wie das eigene Unternehmen im Vergleich zur Konkurrenz bewertet ist – oder andersherum. Viele Unternehmensdaten sind öffentlich zugänglich. Bei börsennotierten Konzernen wie auch bei Gesellschaften im privaten Besitz.

Die Analyse der Konkurrenz hilft auch im Fall von Übernahmen weiter. Zum einen bekommen Anwender eine Vorstellung, welcher Preis für ein Unternehmen angemessen erscheint. Zum anderen zeigt sich auch, welche Synergieeffekte sich eventuell mit dem neuen Partner heben lassen. Egal also zu welchem Anlass, Ausgangspunkt ist eine gründliche Unternehmensbewertung. ■

Vermeidbare Hemmnisse

Hindernisse für potenzielle Unternehmensnachfolger in Deutschland 2016 in Prozent der Befragten, Mehrfachnennungen



Quelle: IVM Bonn